

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Gerichts-Ämter und Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zwei Mal: Dienstags und Freitags. Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen.
Preis vierteljährlich 12 1/2 Ngr. Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung
finden, werden mit 1 Ngr. für die Spalten-Zeile berechnet.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Am 10. April beging der hiesige Wirthschaftsbesitzer Fiedler sein 50jähriges Bürger-Jubiläum. Er wurde von Mitgliedern des Stadtrathes und der Stadtverordneten beglückwünscht und ihm ein Diplom überreicht.

— Der Jahrmakr an den ersten Tagen dieser Woche war am Montage bei schönem Wetter von Käufern und Verkäufern gut besucht; auch waren letztere mit den Geschäften durchgängig zufrieden. Das wahre Aprilwetter am Nachmittage des ersten und am zweiten Tage aber hielt die Käufer fern; und der Markt blieb da fast unbesucht.

Dresden. Unser Königspaar hat am Mittwoch früh eine Reise angetreten und sich über Chemnitz, Zwickau, Reichenbach, Eger, München und Innsbruck zu einem mehrwöchentlichen Aufenthalt nach Riva am Gardasee begeben. Der König hat den Kronprinzen Albert zum Stellvertreter in allen Regierungsangelegenheiten bestellt.

— Der am 6. April geschlossene Landtag war 124 Tage versammelt; der 4. Theil davon kam auf Feiertage und Ferien, und an den verbleibenden 94 Tagen fanden 79 öffentliche und 4 geheime Sitzungen statt. Im Ganzen erledigte die 2. Kammer 400 Gegenstände, 202 blieben unerledigt. Präsident Dr. Schaffrath schloß die Sitzung mit einem dreifachen Hoch auf Se. Maj. den König, auf die Verfassung und auf das sächsische Volk.

— Der oft angeregte Wunsch des Handelsstandes, die Geld- und Packet-Taxe von Seiten der Postverwaltung ermäßigt zu sehen, scheint der Verwirklichung entgegen zu gehen. Das General-Postamt ist bei der günstigen Finanzlage der Reichs-Postverwaltung jetzt mit Verathungen in dieser Beziehung beschäftigt. Auch die Correspondenz-Karten sollen eine Porto-Ermäßigung erfahren. Die Einrichtung derselben machte sich bisher in ihrem Werthe nur wenig geltend, da die Karten dasselbe Porto wie die Briefe zahlten; auch die Form der Karten soll geändert, resp. verkleinert werden. In Oesterreich zahlen die Correspondenzkarten nur 2 Kreuzer, = 4 Pfennige.

— Das Ministerium des Innern empfiehlt die von Kleeberg und Rodstroh in Böhstadt verfertigten phosphorfreien Zündhölzer, die der Gesundheit durchaus nicht schädlich sind.

Leipzig. Der Besuch der Ostermesse war in der ersten, der Engros-Woche ein überaus zahlreicher, und verspricht die Messe eine der lebhaftesten zu werden. Auch die Waarenzufuhr ist viel bedeutender, als sonst. — Am 14., 21. und 28. April werden Extrazüge (zum halben Preis)

stattfinden: früh 5 1/2 Uhr von Dresden über Riesa nach Leipzig, und Abends 10 1/4 Uhr von Leipzig nach Dresden zurück.

— Die Arbeitseinstellung der Leipziger Schneidergesellen ist so gut als beendet, und die Zahl der Gehilfen, welche die Arbeit wieder aufnehmen, mehrt sich täglich. Die Meister haben nur 8 1/2 pro Cent Lohnserhöhung gewährt, und auf die strikenden Gehilfen war es nicht ohne Einfluß geblieben, daß viele Meister sich Arbeitskräfte von auswärts, namentlich von Prag, herangezogen hatten.

Freiberg. Hier fand am 8. April die Einweihung der neuen Realschule unter angemessenen Feierlichkeiten statt; auch in Annaberg wurde an demselben Tage das neue Gebäude der dortigen Realschule eingeweiht.

Berlin. Der Reichstag ist am 8. April im königl. Schlosse vom Reichskanzler Fürsten Bismarck eröffnet worden. Die von demselben verlesene Thronrede führt die dem Reichstage zu machenden Vorlagen, Gesetze etc. auf und schließt mit den Worten: „Sie werden, geehrte Herren, die Befriedigung theilen, mit welcher die verbündeten Regierungen auf die Ergebnisse des ersten Jahres des neubegründeten Deutschen Reichs zurückblicken und der ferneren staatlichen und nationalen Entwicklung unserer inneren Einrichtungen mit freudiger Zuversicht näher treten. Mit derselben Genugthuung werden Sie die Versicherung entgegen nehmen, daß es der Politik Seiner Majestät des Kaisers und Königs gelungen ist, bei allen auswärtigen Regierungen das Vertrauen zu erhalten und zu befestigen, daß die Macht, welche Deutschland durch seine Einigung zum Reiche gewonnen hat, nicht nur dem Vaterlande eine sichere Schutzwehr, sondern auch dem Frieden Europa's eine starke Bürgschaft gewährt.“

— Man hofft, daß es dem jetzt neu gewählten Bürgermeister von Berlin, Hrn. Hobrecht, bisher Oberbürgermeister in Breslau, unter Anderem auch gelingen werde, der Wohnungsnoth ein glückliches Ende zu setzen. Am 1. April war dieselbe nicht so groß, als man befürchtet, da nur 170 Familien mit circa 800 Köpfen in Asyl, im Arbeitshause etc. untergebracht werden mußten; aber in den umliegenden Ortschaften waren die Klagen größer. Um der Wohnungsnoth abzuhelfen, hat sich jetzt ein Wöthchermeister vor dem Stralauer Thor eine kleine Ackerparcelle für 30 Thlr. und einen alten Eisenbahnwagen für 50 Thlr. gekauft, den er dorthin schaffen ließ und sich mit Frau und Kindern darin installirte. Er ist nun mit Herstellung eines Bretterschuppens beschäftigt, um darunter seine Werkstätte aufzuschlagen.

— Aus Pommern schreibt man, daß dort in mehreren Kreisen die Auswanderung nach Amerika einen Besorgniß erregenden Charakter annimmt. Agenten ziehen in den